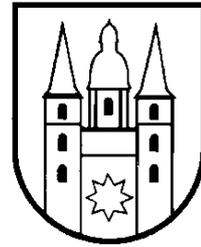


Stadt Marienmünster

Der Bürgermeister



N i e d e r s c h r i f t

02/009/2017

über die Sitzung **des Hauptausschusses**
am **Mittwoch**, dem **06.12.2017**, von **18:30 Uhr** bis **21:10 Uhr**
im **Sitzungssaal des Rathauses**

Anwesend:

Bürgermeister
Robert Klocke

stellv. Vorsitzende/r
Bernadette Niemeier

Ordentliche Mitglieder
Josef Büker
Josef Dreier
Klaus-Peter Gosse
Josef Hoffmeister
Helmut Lensdorf
Friedrich Potthast
Kai Schöttler
Elmar Stricker
Josef Wolff

stellv. Mitglieder
Stefan Köhne
Sybille Mocker-Schmidt

als beratende Mitglieder in Schulangelegenheiten
Klaus Dieter Becker
Nicolay Loges

von der Verwaltung
Elmar Meyer

Protokollführer
Josef Suermann

Abwesend:

Ordentliche Mitglieder
Frank Lüke
Paul Postert

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Bürgermeister Robert Klocke begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Widerspruch wird nicht erhoben.

Auf seinen Vorschlag hin wird die Tagesordnung im nicht-öffentlichen Teil einvernehmlich erweitert um die Tagesordnungspunkte „Neubau eines Gebäudeteils der Grundschule Marienmünster; Überlegungen zum Architektenwettbewerb“ und „Grundstücksangelegenheit Gewerbegebiet Vörden“

2. Verlängerung und Aufstockung der Schulsozialarbeit Berichterstatter: Wolfgang Kuckuk, Geschäftsführer der AWO Vorlage: 089/2017

Wolfgang Kuckuk berichtet ausführlich über die Aufgaben der Schulsozialarbeiterin Stefanie Wiedemeier. Das Landesprogramm zur Finanzierung der Schulsozialarbeit sei zunächst bis Ende 2017 befristet gewesen. Die Zuwendung werde es aber gesichert für das Jahr 2018 und geplant bis zum Jahr 2021 geben. Die Schulsozialarbeiterin sei fest an einem Tag in der Woche in der Schule und darüber hinaus auf Nachfrage. Schulleiter Nicolai Loges bestätigt, dass die Arbeit von Stefanie Wiedemeier ein wichtiger Baustein für die Qualität der Schule sei. Das Schülerparlament, die Streitschlichter AG, Sozialtraining und vieles mehr könnte nicht ohne sie angeboten werden. Für viele Eltern und Kollegen sei sie eine große Hilfe.

Nach Klärung von Verständnisfragen von Josef Dreier, Josef Wolf, Sibylle Mocker-Schmidt und Josef Büker fasst der Hauptausschuss folgenden

Beschluss:

Mit dem AWO-Kreisverband Höxter e.V. wird für die Jahre 2018 bis 2021 eine neue Kooperationsvereinbarung über die Schulsozialarbeit an der Grundschule Marienmünster mit einer Leistung von 7 Stunden pro Woche geschlossen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

3. Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes Berichterstatter: Wilfried Meyer, Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Marienmünster Vorlage: 084/2017

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Klocke die Wehrführer Wilfried Meyer, Tobias Höppner und Josef Welling.

Wilfried Meyer hält einen PowerPoint Vortrag. Die gezeigten Folien liegen dieser Niederschrift als Anlage bei. Er stellt dabei heraus, dass für die Ortschaft Bremerberg die Schutzziele nicht erreicht werden. Er plädiert deshalb dafür, ein neues Gerätehaus für Bremerberg und gleichzei-

tig Hohehaus zu bauen. Dies sollte aus Sicht der Feuerwehrführung idealerweise am Ortsrand von Bremerberg in Richtung Hohehaus errichtet werden.

Als weitere notwendige und absehbare Investitionen stellt er die Anschaffung eines Fahrzeuges für die Löschgruppe Vörden in 2019 und die Anschaffung eines Kleinlöschfahrzeuges für die Löschgruppe Bremerberg in 2018 heraus.

Bürgermeister Klocke fasst zusammen, dass die Probleme für die Ortschaft Bremerberg klar geworden sind. Es sei nun Aufgabe der Verwaltung und der Politik, gemeinsam einen geeigneten Standort für ein neues Gerätehaus zu ermitteln.

Stefan Köhne argumentiert gegen einen Standort außerhalb der Ortslage, da dies eine Verwendung der Räumlichkeiten für andere Zwecke der Ortschaft ausschließen würde.

Tobias Höppner bekräftigt noch einmal, dass aus feuerwehrfachlicher Sicht das neue Gebäude möglichst zwischen Hohehaus und Bremerberg stehen sollte. Soziale Aspekte müsse die Feuerwehrführung dabei hintenanstellen.

Josef Büker vertritt wie Stefan Köhne die Meinung, dass für die Ortschaft Bremerberg ein Feuerwehrgebäude, welches gleichzeitig die Funktion eines Dorfgemeinschaftshauses übernehmen könnte, wichtig sei.

Josef Wolf fragt an, ob die Ortschaften Bremerberg und Hohehaus nicht von Vörden aus mit betreut werden könnten. Er rechnet vor, dass für die Ortschaft Bremerberg das Schutzziel 1 auch nicht erreicht werden könnte, wenn aus anderen Ortschaften Kameraden dazu kämen.

Wilfried Meyer stellt klar, dass von Vörden aus die erforderlichen Hilfsfristen nicht eingehalten werden könnten, dies besonders nicht im Winter. Tobias Höppner erklärt zur Nichterreichung des Schutzziels, dass nicht 100 % aller Fälle abgedeckt werden müssen. Die Stadt müsse aber eine leistungsfähige Feuerwehr vorhalten und möglichst häufig die Hilfsfristen einhalten können.

Josef Dreier fragt an, ob in allen Ortschaften ausreichend Löschwasser verfügbar ist.

Josef Welling berichtet, dass in allen Ortschaften entweder Teiche oder Zisternen vorhanden sind oder ausreichend Wasser aus der Wasserleitung verfügbar ist. Das Wasserwerk der Stadt betreibe sieben Hochbehälter. Diese dürften bis auf maximal ein Drittel der Wassermenge für Feuerlöschzwecke in Anspruch genommen werden. Das diesbezügliche Schutzziel werde im Bereich der Stadt Marienmünster erfüllt. Ein einziges Problem bestünde für die Bauernschaft Langenkamp.

Kai Schöttler erkundigt sich nach der Löschwasserentnahme aus dem Kump in Vörden und aus dem Teich in Löwendorf. Josef Welling erklärt, dass er zur Entnahme von Löschwasser aus dem Kump in Vörden eigens eine Saugstelle angebracht habe. Für den Teich in Löwendorf müsste gegebenenfalls eine Saugstelle geschaffen werden.

Auf die Frage von Stefan Köhne, ob bezüglich des Neubaus eines Feuerwehrgerätehauses für die Ortschaften Bremerberg und Hohehaus bereits Gespräche mit den Löschgruppen geführt wurden, berichtet Wilfried Meyer, dass auf Ebene der Löschgruppenführer das Thema behandelt wurde. Er wisse allerdings nicht, ob die Feuerwehrkameraden ebenfalls einen Standort außerhalb der Ortschaft gutheißen werden.

Elmar Stricker stellt fest, dass offensichtlich noch Gesprächsbedarf vorhanden ist. Er begrüßt die Arbeit der Feuerwehr und appelliert, die erforderlichen feuerwehrtechnischen Aspekte höher zu bewerten als die wünschenswerten sozialen.

Bürgermeister Klocke fasst zusammen, dass die Standortfrage in der heutigen Sitzung nicht gelöst werden kann. Es müssten jedoch schnell politische Entscheidungen erarbeitet werden.

Kai Schöttler plädiert dafür, in der heutigen Sitzung keine Empfehlung abzugeben, sondern das Thema auf die kommende Ratssitzung zu vertagen. Diesem Vorschlag wird einvernehmlich gefolgt.

Im Anschluss an diese Diskussion nutzt Bürgermeister Klocke die Gelegenheit, den zum 1.1.2018 aus seinem Amt ausscheidenden stellvertretenden Wehrführer Tobias Höppner offiziell zu verabschieden. Die Zusammenarbeit mit ihm sei stets sehr angenehm und konstruktiv gewesen. Er bedankt sich für das Engagement und die Arbeit, wünscht Tobias Höppner für die Zukunft alles Gute und überreicht ihm ein kleines Geschenk.

**4. Neufestsetzung der Höhe der Aufwandsentschädigung für den Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Marienmünster und dessen Vertreter
Vorlage: 077/2017**

Beschlussempfehlung:

Die monatliche Aufwandsentschädigung für den Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Marienmünster wird ab dem 01.01.2018 an die Aufwandsentschädigung für Ratsmitglieder in Gemeinden bis 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern nach Maßgabe der jeweils gültigen Entschädigungsverordnung ausgerichtet (§ 1 Abs. 2 Ziffer 1 Buchstabe aa EntschVO NRW).

Für den/die Stellvertreter wird eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 75% des Betrages des Leiters der Wehr gewährt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

**5. Kommunalwahl 2020;
hier: Festlegung der Zahl der zu wählenden Vertreter zur Kommunalwahl 2020
Vorlage: 094/2017**

Josef Suermann erläutert den Sachverhalt anhand der Verwaltungsvorlage. Zwischenzeitlich sei abgeklärt worden, dass es bei der Festlegung der Ratsgröße alleine auf die Stichtagsregelung ankomme. Danach könne der Rat nach wie vor aus 22 Ratsmitgliedern bestehen.

Die Einteilung des Wahlgebietes in Wahlbezirke sei entgegen dem Wortlaut der Verwaltungsvorlage bis zum 29. Februar 2020 möglich.

Klaus-Peter Gosse und Bernadette Niemeier weisen darauf hin, dass die Einteilung der Wahlbezirke bei der letzten Kommunalwahl eine andere war als die in der Verwaltungsvorlage verwendete.

Kai Schöttler schlägt vor, heute keine Beschlussempfehlung zu fassen, sondern die Beschlussfassung auf die Sitzung des Rates im Januar oder Februar 2018 zu vertagen.

Nachrichtlich:

Nach der zur Zeit geltenden Einteilung der Stadt Marienmünster in Wahlbezirke sieht es Stand 8.12.2017 wie folgt aus:

Wahlbezirk/ Einwohner	Abgrenzung des Wahlbezirks
1 472 Einw.	Altenbergen Am Anger, Birkenkamp, Drosteweg, Hinterm Turm, Im Grund, Im Steinbruch, Lange Straße, Martinsweg, Natinger Weg, Schützenstraße, Sternenweg, Unterm Berg
2 467 Einw.	Bredenborn I Heideweg, Südring, Marienstraße, Kolpingstraße, Im weißen Loch, Gartenstraße
3 497 Einw.	Bredenborn II Klingelbach, Josefstraße, Sundern, Steinbreite, Sommerseller Straße, Steffenskamp, Pascheburg, Grünetal, Bornfeldweg, Kohlhof, Eggering, Dahlweg, Bornholz, Nieheimer Straße
4 441 Einw.	Bredenborn III Vördener Weg, Zum Bollkasten, Burgstraße, Liboristraße, Königstraße, Kirchweg, Im Ort, Höxterstraße, Zum Fahrenberg
5 442 Einw.	Großenbreden/Kleinenbreden/Papenhöfen Großenbreden, Kleinenbreden, Bönekenberg, Antoniusstraße, Lindenweg, Kleine Trift, Kapellenweg, Am Oldenburger Weg, Hellbergweg
6 430 Einw.	Born/Münsterbrock/Kollerbeck I Born, Münsterbrock, Abtei, Oldenburg, Neue Straße, Hauptstraße 1 – 18, Im Felde, Oldenburger Straße, Mühlenweg, Im Kuhkamp, Pater-Theo-Neumann-Straße, Zur Friedenseiche, Über den Höfen, Nieseweg
7 457 Einw.	Kollerbeck II Düsternsiek, Hauptstraße 19 – 35, Schweizerburg Weg, Vor dem Riepenberg, Pyrmonter Straße, Langenkamp, Brinkstraße, Am Brink, Am Westerberg
8 392 Einw.	Bremerberg/Löwendorf/Eilverßen Bremerberg, Löwendorf, Saumer, Eilverßen
9 482 Einw.	Hohehaus/Vörden I Hohehaus, Am Wiehenbrink, Annetteweg, Berliner Straße, Kiliansweg, Jahnstraße
10 441 Einw.	Vörden II Marktstraße, Angerberg, Talstraße, Umspannwerk, Am Friedhof, Schulenburg, Pohlstraße, Niedernstraße, Dunkler Ort, Breiter Anger, Bredenborner Weg, Bergstraße, Auf der Trift, Unterm Steinbrink
11 505 Einw.	Vörden III Brüder-Grimm-Straße, Windmühlenweg, Wenderweg, Im Hogge, Im Birkenfeld, Gewerbegebiet, Schulstraße, Friedrich-Wilhelm-Weber-Straße, Christoph-Völker-Straße, Amtsstraße, Am Hungerberg, Eichhagen, Waldesserweg, Zum See

Danach liegen alle Wahlbezirke mit ihren Einwohnerzahlen zwischen der zulässigen Mindest- und Höchstzahl. Eine zwingende Änderung der Wahlbezirke ergibt sich entgegen der in der Verwaltungsvorlage gemachten Aussage nicht.

6. Mitteilungen und Anfragen

Elmar Stricker fragt an, warum das Ortseingangsschild in Bredenborn in Richtung Bellersen noch nicht versetzt worden ist.

Nachrichtlich:

Aufgrund des Hinweises eines Anliegers auf überhöhte Geschwindigkeiten in Bredenborn, Zum Fahrenberg (L 866, Abschnitt 1) wurde am 07.06.2017 unter Beteiligung des Landesbetriebs Straßenbau NRW, der Kreispolizeibehörde, dem Kreis Höxter und Vertretern der Stadt Marienmünster eine Ortsbesichtigung vorgenommen.

Bei dieser Ortsbesichtigung wurde festgestellt, dass im Zuge der mittlerweile erfolgten Bautätigkeit entlang dieses Streckenabschnitts, die Voraussetzungen für die Verlegung der bestehenden Ortsdurchfahrtsgrenze erfüllt sind. Durch die Verlegung der Ortsdurchfahrtsgrenze bestünde die Möglichkeit, dass der Kreis Höxter die Versetzung der Ortstafel um ca. 150 m in Richtung Bellersen anordnet.

Der Antrag auf Verlegung der Ortsdurchfahrtsgrenze wurde bereits mit Schreiben vom 28.06.2017 an den als Straßenbaulastträger zuständigen Landesbetrieb Straßenbau NRW gerichtet. Trotz Erinnerung steht eine Entscheidung bis heute noch aus.

7. Fragen von Einwohnern

Der Löschgruppenführer aus Bremerberg, Jens Markus, äußert seine Skepsis gegenüber einem neuen Feuerwehrgerätehaus außerhalb der Ortschaft Bremerberg, da hiermit keine neuen Feuerwehrkameraden für das Ehrenamt gewonnen werden könnten. Bernd Kreylos, ergänzt, dass es schwierig ist, Feuerwehrkameraden zu gewinnen, wenn diese stets zum Treffpunkt fahren müssen.

gez. Robert Klocke
Vorsitzender

gez. Josef Suermann
Protokollführerin